

LEERE AM FUTTERHÄUSCHEN?

Sigrid van de Sande

Aktuell melden Vogelbeobachter im ganzen Land, dass in den Gärten auffallend wenige Vögel zu sehen sind. Auch innerhalb der AGNU wurde vom Ausbleiben häufiger Arten berichtet wie Blaumeise, Kohlmeise und Buchfink, die sich üblicherweise zu dieser Jahreszeit am Futterhäuschen einstellen würden. Eine erste Auswertung von Daten des Beobachtungsportals Naturgucker.de bestätigt, dass bei einigen Vogelarten, die im November aus Gärten gemeldeten Zahlen deutlich unter den November-Zahlen der Vorjahre liegen.

Wir haben bei kompetenten Stellen des NABU und der Vogelschutzwarte in NRW nachgefragt und es gibt verschiedene Vermutungen.

- Die Waldbäume haben in diesem Jahr reichlich Samen entwickelt –

eine Snackbar für Eichhörnchen und Vögel, die davon lange knuspern können. In solch einem Mastjahr finden Meisen und Finken viel Futter in den Wäldern und halten sich weniger in Gärten zur Nahrungssuche auf.

- Andererseits könnte ein geringerer Bruterfolg in diesem Jahr bei uns in den nördlich und östlich gelegenen Herkunftsgebieten unserer Wintergäste zu einer tatsächlich geringeren Zahl von Vögeln in diesem Winter geführt haben.

- Bruterfolge in diesem Frühjahr waren aufgrund nasser und kalter Witterung auch bei uns schlecht. In der Folge ist der Bestand diesjähriger Jungvögel in Herbst und Winter deutlich geringer als sonst.

- Schließlich ist der Zuzug aus Skandinavien und Sibirien möglicherweise auch durch schlechte Wetterbedingungen geringer als sonst.

- Einige Vogelarten wurden durch Seuchen geschwächt. Dennoch - der Amselbestand scheint stabil zu sein.

Den eigenen Garten attraktiv für Vögel zu machen ist zudem nicht schwer: Überlassen Sie „wilde Ecken“ sich selbst, pflanzen Sie einheimische Sträucher und vermeiden Sie – aber wem sagen wir das – „Insektenvertilger“!

Übrigens: Man kann bei genauem Hinschauen auch in Haan Glück haben: Vor einigen Jahren haben wir an einer Futterstelle auf dem katholischen Friedhof einen Trupp Birkenzeisige beobachtet, der gar nicht scheu war. Die Birkenzeisige haben ähnlich wie Bluthänflinge einen gegabelten Schwanz, sind aber an einer dunklen Streifung und einem kürzeren Schwanz zu unterscheiden. Die Weibchen haben bei beiden Arten nicht die rote Brustfärbung, wie das Männchen auf dem Foto.

BUNDESWEITE ZÄHLAKTION VOM 6. BIS 8. JANUAR 2017

Zum siebten Mal rufen NABU und LBV zur bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ auf. Neben den „Standvögeln“, die das ganze Jahr über bei uns bleiben, lassen sich zusätzliche Wintergäste beobachten, die aus dem noch kälteren Norden und Osten nach Mitteleuropa ziehen. Nehmen auch Sie sich eine Stunde Zeit und beobachten die Vögel in Garten oder Park. Genauer unter:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/index.html>

Birkenzeisig

Foto: Cephas



KINDERGRUPPE IM HERBSTWALD

Christiane Schmitt

Am 1. Oktober war es wieder soweit: Eine Gruppe von 8 Kindern war zusammen gekommen und so zogen Konni Wegmann und ich mit den fünf- bis zehnjährigen Kindern los, um Interessantes, Wissenswertes, Spannendes und Verwertbares in der herbstlichen Natur zu entdecken.

Wie schon im Frühjahr waren wir wieder mit Keschern, Becherlupen, Schnitzmessern, Bastelmaterial, Regenplanen und Verpflegung ausgestattet.

Auf dem Weg zur Grube 10 zeigten die Kinder so viel Interesse und die Natur hatte so viel im Angebot, dass wir kaum vorankamen. Wir sammelten Bucheckern, Nüsse, Eicheln, Blätter, Stöcke, usw. Dieses Material wollten wir später zum Basteln von Naturmobiles und Pfeil und Bogen benutzen. Endlich in der Grube 10 angekommen gab es zuerst eine Vorstellungsrunde und ein Kennenlern-

Foto: Christiane Schmitt



Foto: Christiane Schmitt

spiel.

Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Teich. Hier lernten die Kinder zunächst, wie sie sich verhalten müssen, um Tiere und Pflanzen zu schonen. Dann durften endlich die Kescher zum Einsatz kommen. Winzige Molche, Rückenschwimmer, Libellenlarven, Wasserläufer, Köcherfliegenlarven und sogar ein Wasserskorpion wurden mit den Keschern gesammelt und vorsichtig mit Pinseln in die mit Wasser gefüllte flache Wanne befördert. Hier oder in einer Becherlupe konnten sie genauer beobachtet werden.

Nach eingehender Betrachtung wurden schließlich alle Tiere wieder vor-

sichtig in ihren eigentlichen Lebensraum zurückverfrachtet. Hungrig begaben wir uns zurück in den Steinbruch, wo wir ausgiebig picknickten. Für den letzten Programmpunkt wurde die Zeit schon etwas knapp. So wurden viele Mobiles und Bögen leider nur halb fertig, denn es wurde höchste Zeit für den Rückmarsch zum Parkplatz an der Grube 7. Die Eltern sollten ja schließlich nicht zu lange auf ihre Kinder warten müssen.

TÜTENGELD

Sven M. Kübler

Laut EU-Richtlinie 2015/720 soll der Verbrauch an Plastiktüten pro Kopf bis Ende 2025 auf maximal 40 Tüten zurückgehen. Einigen Unternehmen fällt das durchaus schwer – zumal auch eine Umstellung auf Mehrwegtaschen dort nicht sinnvoll erscheint.

So hat das Warenhaus Dustmann (Region Dortmund) nun einen anderen Weg beschritten. Es gibt nach wie vor Plastiktüten – aber eben nicht mehr gratis wie bisher – sondern nur noch gegen Bezahlung von 5 bis 20 Cent pro Tüte. Der Reinerlös wird dann komplett für Projekte oder Institutionen gespendet.

Ein lobenswertes Beispiel.

AGNU-BIO-BAUMWOLLE-TASCHE

Der AGNU-Tragetasche ist weiterhin erhältlich beim Bio-Bahnhof, Bahnhofstrasse 58 in Haan. Mit dem Erwerb unterstützen Sie die Aktivitäten der AGNU. Sie trägt das Fairtrade-Siegel und ist aus durchgehend zertifizierter Bio-Baumwolle nach GOTS (Global Organic Textils Standard) gefertigt.



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVER- SAMLUNG DER AGNU HAAN e.V.

Es ist wieder einmal so weit. Der Vorstand möchte und muss Rechenschaft über seine Arbeit im vergangenen Jahr ablegen. Wir laden Sie deshalb zu der Jahreshauptversammlung der „AG Natur + Umwelt-Haan e.V.“ herzlich ein und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der AGNU Haan e.V.; Gäste sind herzlich willkommen. Termin:
Montag, 16. Januar 2017, 19.00 Uhr
Ort: Haus an der Kirche (neben der evangelischen Kirche)

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes und der Arbeitskreise mit Aussprache
4. Bericht der Kassiererin und der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
6. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung wird es wie üblich einen interessanten Film geben. Schwerpunkt:
Bienen

Mit freundlichen Grüßen,
Der Vorstand

Hans-Joachim Friebe
Sven M. Kübler
Markus Rotzal
Christiane Schmitt

NEUJAHRSWANDERUNG

Sven M. Kübler

Wie üblich nicht an Neujahr, sondern am Sonntag, dem 8. Januar 2017 um



Kesselsweiher

13 Uhr. Wir treffen uns auf dem Parkplatz vor dem Restaurant „Zwölf Apostel“ (Elberfelder Str. 175, 40724 Hilden - Haltestelle Bus 784 Waldschenke). Bei Interesse an einer Teilnahme bitten wir um Ihre Anmeldung an mich.

Wie auch die letzte Vorstandssitzung mit 18 Mitgliedern gezeigt hat, "lebt" die AGNU Haan und wird sich auch in 2017 wieder intensiv für die Pflege und den Erhalt dieser besonderen Natur in Haan und Gruitin einsetzen!

Im Namen des Vorstands danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein Frohes Fest und einen guten Übergang in das Neue Jahr!

WIE STEHT ES EIGENTLICH UM DEN TECHNOLOGIEPARK?

Sigrid van de Sande

Sie alle kennen die lange Geschichte um den II. Bauabschnitt des Technologieparks südlich der Millrather

Straße. 5-6 Kiebitzpaare haben dort lange Zeit gebrütet. Die AGNU hat mehr als 12 Jahre lang für adäquate Brutflächen als Ausgleich für den ersten und zweiten Bauabschnitts gekämpft. Entsprechend dem § 42 Abs.5 des Bundesnaturschutzgesetzes ist es erforderlich, dass der Ausgleich der „dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der geschützten Art vor Ort dienen muss.“ (aus: „Geschützte Arten in NRW“ Hrsg. LANUV, S. 16).

Nun fehlt für die Zulassung des Bebauungsplanes immer noch der artenschutzrechtliche Ausgleich. Die Ausgleichsfläche muss den Anforderungen des Kiebitzes entsprechen, nahe zum alten Brutplatz liegen und für 30 Jahre grundbuchlich gesichert sein. Erst dann darf der Bebauungsplan in Kraft treten. Dass das zu verwirklichen nicht einfach ist, bestreitet jetzt NIEMAND mehr.

Wir werden die in Frage kommende Fläche unsererseits auch auf ihre Eignung als Kiebitz-Bruthabitat begutachten lassen.





Rotkehlchen

LESER BEOBACHTEN...

FRITZCHEN

Rudolf Hodde

Wir bewohnen in Haan ein Einfamilienhaus mit Grundstück hinterm Haus mit angrenzendem Waldstück. So weit ich mich erinnern kann haben wir das ganze Jahr über immer Rotkehlchen hier. Meistens als Einzelvogel.

Das jeweils aktuelle Rotkehlchen wird hier liebevoll "Fritzchen" genannt. Es nimmt an der Winterfütterung teil und bei Gartenarbeiten sitzt es fast auf den benutzten Gerätschaften. Eine gewisse Vertrautheit ist schon da.

An den letzten Spätsommertagen haben meine Frau und ich die Nachmittage auf der Terrasse verbracht. Es dauerte dann nicht lange und "Fritzchen" fand sich ein. Es sammelte die Krümel von unserem Kaffeegebäck ein oder durchsuchte die Plattenfurchen nach Fressbarem. Meine Frau hat schließlich einen Blumentopfuntersatz mit Haferflocken auf dem Boden bereitgestellt, damit für Fritzchen immer was da war. Entweder haben wir den Vogel anfliegen

sehen oder wir merkten an den Pickgeräuschen, dass das Rotkehlchen in unserer Nähe war. Die Anwesenheit beschränkte sich aber dann auf etwa 5 Minuten. Danach hielt es sich noch einige Zeit auf dem Grundstück auf und war dann verschwunden.

Am Samstag, 8.10.2016, gegen Mittag, brachte ich Küchenabfälle zu unserem Komposter. Auf dem Weg dahin bemerkte ich "Fritzchen" flatternd am Boden zwischen den Stielen einer Herbstaster. Ich nahm an, dass es sich da mit den Füßen verhakt hatte. Als ich zurückkam, hatte es sich schon befreit und zeigte dann in der Folgezeit das Verhalten eines grade flügge gewordenen Jungvogels. Es hockte praktisch auf dem Hintern und wippte manchmal gleichgewichtsuchend nach vorn.

Alle Bewegungen erinnerten mich an das Verhalten eines Betrunkenen. Beim Versuch, sich nach vorn zu bewegen "eierte" es erst mal flügel-schlagend seitlich weg. Scheinbar war der Vogel auch nicht mehr in der Lage, sich irgendwo mit seinen Krallen festzuhalten. Trotz dieser "Behinderungen" - wir lagen mit 4

Personen auf Liegen auf der Terrasse - kam der Vogel zu uns und suchte und pickte schließlich die Krümel, die unter den Fußteilen lagen.

Was ich bei Rotkehlchen bisher noch nie gesehen hatte war dann, dass es in der Vogeltränke ausgiebig badete. Hierbei versuchte es immer wieder, das Gleichgewicht zu halten. Später saß es, wieder mit dem Hintern auf dem Boden, auf einer Trockensteinmauer in der Sonne.

Das Gefieder des Vogels war für meine Begriffe in Ordnung. Verletzungen konnte ich keine feststellen. In dem Zustand war das Rotkehlchen eine leichte Beute für Katzen und andere Beutegreifer. Ich war der Meinung, dass der Vogel die Nacht nicht überleben wird. In der Tat wurde der Vogel seit dem nicht wieder gesehen. Verdächtige Federn oder einen Kadaver habe ich nicht gefunden.

Beim Nachbarn wurde am Fensterscheiben Spuren eines Vogelaufpralls gefunden was das Verhalten der Vogel erklären könnte.

Feldsperling bei Nösenberg



ARTENREICHES GRÜNLAND

Sven M. Kübler

Im November 2016 hat der Landschaftsbeirat im Kreis Mettmann zu dieser Veranstaltung eingeladen. Mit sehr interessanten Vorträgen wurde das Thema aus mehreren Seiten beleuchtet. Vor allem interessant die Darstellung des Landwirts Wemmers, der dem Publikum verdeutlichte, dass ein ökologisch orientierter Betrieb auch nicht die alleinige Lösung sein kann.

Und der Vortrag von Frau Michels von der LANUV zeigte, dass Festsetzungen auch nicht zu dauerhaft optimalen Flächen führen. Wenig thematisiert wurde der Verlust an artenreichem Grünland. Letzten Endes ist der enorme Landschaftsverbrauch ein Hauptgrund für den Verlust wertvoller Böden!

Einige Erkenntnisse des Abends aus Naturschutzsicht: Ökologische Landwirtschaft ist sicher besser für die Artenvielfalt als konventionelle Landwirtschaft (nun gut, das ist keine neue Erkenntnis!). Artenvielfalt verlangt eine Vernetzung von wichtigen Gebieten – Isolierte Gebiete führen

Altes und Neues ... Traubenhyacinthe



auf Dauer nicht zum Erfolg. Landwirte können auf vielfältige Fördermittel zugreifen (was den vielen anwesenden Landwirten wohl so nicht klar war!) und so ökologischere Landwirtschaft betreiben, ohne Einbußen zu erleiden. So ist die Aussaat von Blühstreifen zwar selber zu beschaffen und durchzuführen, wird aber wiederum gefördert. Im Endeffekt ist aber das artenreichste Grünland wohl nur zu schaffen und erhalten, wenn es „gesichert“ ist und nachhaltig gepflegt wird.

LNATSCHG NRW

Sven M. Kübler

Jawohl, trotz vieler Proteste (u.a. der Jäger) und Widerstände ist das neue Landesnaturschutzgesetz NRW durch das Parlament und somit abgesegnet! Wichtig für die Arbeit des Beirats bei der Unteren Landschaftsbehörde: Bei einem Veto gegen eine von der Verwaltung geplante Maßnahme kann der Kreistag (bzw. der ULAN) die Bedenken nicht mehr übergehen, sondern muss mit einer Intervention der Bezirksregierung rechnen.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Beiratsmitglieder wurde damit wieder in den alten Stand vor der NRW-CDU-Regierung zurückgesetzt und aufgewertet. Im Kreis Mettmann gab es in den letzten Jahren nur einen einzigen Fall, der nicht ohne Streit beigelegt wurde – insofern ist der Aufschrei der Parteien (vornehmlich der CDU) gegen die neue Rechtslage unverständlich.

Hingegen ist es für die Beiratsmitglieder ein wichtiges Signal, dass ihre Arbeit und Stellungnahme von Bedeutung ist. Und das nicht nur im



Frühlingsthymian im Winter

Sinne des Rechtsbekommens, nein es bedeutet auch, dass man die Aufgabe (noch) ernster nimmt und die Optionen sorgfältig abwägt.

Titelbild: Moos

Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4 Mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V.
Postfach 15 05, 42759 Haan
Email: kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de
Internet: www.AGNU-Haan.de



Termine

08. Januar 2017 (Sonntag) 13:00 Uhr. Neujahrswanderung Hildener Heide , Treffpunkt: Parkplatz vor dem Restaurant „Zwölf Apostel“ (Elberfelder Str. 175, 40724 Hilden – Haltestelle Bus 784 Waldschenke). Bei Interesse an einer Teilnahme bitten wir um Ihre Anmeldung bei Sven Kübler , (02129) 958 100 / (0173) 441 2100. Dauer ca. 3 Stunden

16. Januar 2017 (Montag) 19:00 Uhr. Jahreshauptversammlung in Haan, Kaiserstraße 40, Haus an der Kirche (neben der evangelischen Kirche) . Sehe Einladung Seite 3.

25. Februar 2017 (Samstag) 09:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr. Pflege der Relikt-Heidefläche im Hildener Stadtwald . Treffpunkt: Parkplatz Kellertor.
Infos: Armin Dahl, (02129) 342 290.

26. März 2017 (Sonntag) 09:0 Uhr bis ca. 18:00 Uhr. Pflanzenkundliche Tagesexkursion durch den Park von Schloss Gracht und Führung durch die Abtei Brauweiler. Veranstaltung der VHS Hilden-Haan. Treffpunkt: Parkplatz vor Restaurant „Zwölf Apostel“ (Haltestelle „Waldschenke“ Bus 784) zwischen Hilden und Haan. Von dort geht es in Fahrgemeinschaften nach Liblar (Schloss Gracht) und Brauweiler. Infos: Beate Wolfermann , (02129) 29 81.

20. Mai 2017 (Samstag) 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr. Pflanzenkundliche Wanderung durch den Hildener Stadtwald. Veranstaltung der VHS Hilden-Haan. Treffpunkt: Parkplatz vor Restaurant „Zwölf Apostel“ (Haltestelle „Waldschenke“ Bus 784) zwischen Hilden und Haan.
Infos: Beate Wolfermann, (02129) 29 81.

Vorstandstreffen

Der AGNU-Vorstand trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien), Kaiserstraße 40, im Haus an der Kirche. Die Vorstandstreffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Achtung: Bei Pflegeeinsätze bitte Gummistiefel / festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Aus Wetter- oder sonstigen Gründen kann es immer wieder passieren, dass Termine zeitlich oder örtlich verlegt werden müssen. Wir empfehlen daher, sich immer vorher zu erkundigen, ob der angesagte Termin wie beschrieben stattfindet.

Artenreiche Blumenwiese Millratherstrasse, Gruiten



Giessenheide in Hilden

Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85
BIC WELADED1HAA

Wer macht was?

Vorstand
Sven M. Kübler, (02129) 958 100
Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Markus Rotzal, (0202) 7055 6690
oder 0175-1419 665
Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de

Kasse
Christiane Schmitt, (02104) 615 84
Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de

Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend
Markus Rotzal, (0202) 7055 6690
oder 0175-1419 665
Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de

Ortsgruppe BUND und RBN
Sven M. Kübler, (02129) 958 100
Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de

Kinderaktionen
Kornelia Wegmann, (0202) 6956 967
Email: K.Wegmann @ AGNU-Haan.de

Biotopschutz
Armin Dahl, (02129) 342 290
Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de

Kiebitz-Redaktion
Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de

Alternative Energien
Frank Wolfermann, (02129) 2981
Email: F.Wolfermann @ AGNU-Haan.de

Fotogruppe
Everhardus Schakel
Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de

Landschaftswächter Gruiten
Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Landschaftswächter Haan
Volker Hasenfuß, (02129) 513 65
Email: V.Hasenfuss @ AGNU-Haan.de

